

Verein zur Förderung von Solidarität und sozialer Partnerschaft
Bürgerstraße 25
4020 Linz

Linz, 16. November 2012

Für Solidarität: Fritz-Freyschlag-Preis verliehen

Am Freitag überreichten WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl und AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer den nach Fritz Freyschlag benannten Preis. Es handelt sich um die fünfte Verleihung dieses Preises. Ausgezeichnet wurden wieder Menschen und Institutionen, die sich um den Gedanken der Solidarität und der sozialen Partnerschaft verdient gemacht haben: Dr. Ulrike Nesser, Dr. Raimund Hörburger und die Firma Kremsmüller Industrieanlagenbau in Steinhaus bei Wels.

Im Herbst 2001, anlässlich des 70. Geburtstages von Fritz Freyschlag, dem langjährigen Präsidenten der Arbeiterkammer Oberösterreich, fand sich eine Gruppe von Oberösterreichern zusammen, um einen eigenen Preis für Solidarität und soziale Partnerschaft zu stiften. Als Basis für die Stiftung und die Verleihung des Preises wurde der „Verein zur Förderung von Solidarität und sozialer Partnerschaft“ gegründet.

Mit dem Preis werden zwei Ziele verfolgt: Solidarisches Handeln und soziale Partnerschaft zu fördern und gleichzeitig das Lebenswerk von Fritz Freyschlag zu würdigen. An der ersten Preisverleihung im November 2003 konnte Freyschlag noch teilnehmen. Er verstarb im Oktober 2004.

Die Linzer Augenärztin Dr. Ulrike Nesser bekam einen Fritz-Freyschlag-Preis, weil sie seit Jahren große Teile ihres Urlaubs aufwendet, um in Burkina Faso - einem der ärmsten afrikanischen Länder - unbezahlt medizinische Hilfe zu leisten. Dieser selbstlose Einsatz, der auch die Ausbildung von Einheimischen in der Sahelzone umfasst, hat schon vielen Menschen Schmerzen und Blindheit erspart. Dr. Nesser arbeitet eng mit der Linzer Zahnärztin Dr. Eva Homolka-Fasching zusammen, die 2007 mit dem Fritz-Freyschlag-Preis ausgezeichnet wurde. Die beiden Medizinerinnen sammeln Geld für die Errichtung einer Augenstation mit Operationsmöglichkeit und sie werben Pateneltern, die durch einen Beitrag von 100 Euro pro Jahr einem Kind in Afrika den Schulbesuch mit täglichem Mittagessen finanzieren.

Ein Fritz-Freyschlag-Preis ging an Dr. Raimund Hörburger: Der Sozialwissenschaftler und Theologe ist ein unermüdlicher Streiter für benachteiligte Gruppen. Konkrete und praktische Solidarität lebt er nicht nur, er bringt auch andere dazu, sie zu leben: Etwa als er mit seinen Gewerkschaftsschülerinnen und -schülern im Urlaub nach Burkina Faso reiste, um dort ein Brunnenbauobjekt zu organisieren. Seine Überzeugung, dass in jedem Menschen enorme Entwicklungspotenziale stecken, machte ihn zum Importeur und Betreiber des so genannten Projektstudiums. Dieses französische Modell ermöglicht es Menschen mit mehrjähriger Berufserfahrung, sich auch ohne Matura sozialwissenschaftlich zu qualifizieren und den akademischen Titel „diplomé“ zu erwerben. Damit hat Dr. Hörburger die Linzer Kepler-Universität, an der er lehrte, ein wichtiges Stück zur Arbeitswelt hin geöffnet.

Die Firma Kremsmüller Industrieanlagenbau in Steinhaus bei Wels

wurde für verwirklichte soziale Partnerschaft mit einem Fritz-Freyschlag-Preis gewürdigt. Das Unternehmen unterstützt seit Jahren eine Vielzahl humanitärer Organisationen und Projekte: So hat es die ergotherapeutische Ausrüstung des Kinderhilfswerks in Linz erweitert. Es hat der Hospizbewegung Wels eine Software zur Verfügung gestellt, die bei der Verwaltung der Patientenakten viel Zeit spart. Es hat „Ärzte ohne Grenzen“ innovative „Sunnybags“ geschenkt, die die oft lebensrettenden Satellitentelefone und Notebooks der Medizinerinnen und Mediziner in Krisengebieten mit Energie aus Solarzellen versorgen. Es hat einem Dorf in Nicaragua geholfen, eine Anlage für sauberes Trinkwasser zu bauen. Es hat dank seiner Fachleute die technischen Probleme bei einer Großveranstaltung des Sozialvereins „Wiener Tafel“ gelöst. Und es hat die praxisnahe Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen im Berufsbildungszentrum St. Gilgen durch die Überlassung einer High-Tech-Maschine gefördert. Das vorbildliche Firmenprogramm „Kremsmüller 4 Life“ läuft weiter und wird auch in Zukunft viel Gutes tun. Getragen wird es vom großen Engagement der Unternehmensleitung und des Betriebsrates, die den Fritz-Freyschlag-Preis gemeinsam erhielten. Ein weiterer Grund für die Preisverleihung an die Firma Kremsmüller war das hohe Niveau ihrer betrieblichen Gesundheitsförderung.

Allfällige Fragen bitte unter der Telefonnummer 0664 / 4020740 !